an den großen Tag schwand. Dieses Jahr grüßten wieder die Freudenfeuer von Berg zu Berg hinüber, und aus mancher festlichen Versammlung und aus manchem Gotteshaus stiegen Dankeslieder zum Himmel empor. Alle festlichen Veranstaltungen sind in Lichtenstein-Callnberg und den umliegenden Ortschaften in bester Weise verlaufen, sodaß wir uns das Eingehen auf Einzelheiten versagen können. Eine große stolze Entwickelung hat unser deutsches Volk in diesen 100 Jahren durchgemacht. Zuerst war es die Zeit der Dichter und Denker, dann folgte die Epoche der Staatsmänner und Feldherren. Jetzt stehen wir in der Zeit der Volkswirtschaftler und Kaufleute. Allein dieser große Aufschwung ist nur dann von Dauer und von bleibendem Wert, wenn wir gleichzeitig nicht nur ein Volk der Volkswirtschaftler und Kaufleute, der Feldherren und Staatsmänner, sondern auch ein Volk der Denker und Dichter sind, wenn die Tugenden der Freiheitskämpfer auch in unseren Herzen wohnen. Das ist ja gerade die Bedeutung der Jahrhundertfeiern, daß die leuchtenden Vorbilder der Freiheitskrieger vor unser Auge gestellt werden und daß sie uns zur Nachfolge in diesen Tugenden erziehen, zum Heil des Vaterlandes!

*— **Schöne Oktobertage** erfreuen uns jetzt nach Reif- und Frostnächten. Sie locken die Bewohner von Stadt und Land zu größeren Spaziergängen in die herbstbunte Natur. Infolge des prächtigen Wetters war auch gestern der Besuch der in den umliegenden Ortschaften begangenen Kirmesfeiern ein recht reger.

*— **Die Schießabteilung** vom Kgl. Sächs. Militärverein veranstaltete gestern im Schützenhause ein Preisschießen, das einen recht schönen Verlauf nahm. Den Vereins-Ehrenpreis errang Herr Hugo Schlemmer. Leider war der Besuch der Vereinskameraden ein ganz unbefriedigender, was um so bedauerlicher ist, als die Schießabteilung viele Opfer gebracht und sich um die Ausgestaltung des Festes große Mühe gegeben hatte.

*— **Sport.** Die 1. Mannschaft des L. B.-R. stand gestern dem Zwickauer B.-R. „Wettin" auf dem hiesigen Sportplatze gegenüber. Das Wettspiel stand am Ende 3:3.

*— **Die Ortskrankenkasse** hält heute abend im „Goldnen Helm" eine 2. außerordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht als Hauptpunkt nochmalige Beschlußfassung über die vom Oberversicherungsamt gewünschten Abänderungen der neuen Satzungen.

*— **Treue Dienerin.** Als eine große Seltenheit ist es zu verzeichnen, wenn eine Person 58 Jahre lang nur eine Wohnung treulich innegehabt hat. Es ist das von dem ca. 80 Jahre alten Frl. Jette Löffler im benachbarten Gersdorf zu berichten, das bei Herrn Gartengutsbesitzer Ernst Hartig am Hofgraben wohnt. Zwei Generationen hat die Treue in der Familie des jeweiligen Besitzers mit pflegen und aufziehen helfen, sodaß Frl. Löffler dankbarer Wertschätzung gewiß ist.

*— **Gewaltiges Surren** in der Richtung nach Zwickau konnten die Spaziergänger auf der Querstraße Funkenburg-Aussichtsturm gestern mittag kurz vor 12 Uhr hören, und alsbald tauchte der Riesenluftkreuzer „Sachsen", trotz der Dunstschichten, immerhin schön sichtbar, vor den Augen auf. Er war auf der Fahrt nach Schwarzenberg-Annaberg begriffen und fuhr in etwa 700 Meter Höhe überaus schnell. Es war für die Zuschauer ein überwältigender Anblick, die „Riesenzigarre" sehen zu können. Die Fahrt in das obere Erzgebirge und die Rückfahrt über Zschopau-Chemnitz-Rochlitz ist in schönster Weise verlaufen. Das Luftschiff landete ½5 Uhr nachmittags glatt vor der Halle des Leipziger Luftschiffhafens.

*— **Taubstummengottesdienst.** Sonntag, den 26. Oktober wird vorm. ½12 Uhr im Konfirmandenzimmer der Marienkirche in Zwickau Gottesdienst für die Taubstummen aus Zwickau und Umgegend durch Herrn Pastor Gocht gehalten werden.

zu schildern, würde jedoch zu weit führen, sie ist klar zu erkennen in den Schriften des Instituts, die auf Wunsch jedem Interessenten durch die Buchhalterei kostenfrei zugesandt werden.

*— **Die Löwen sind los!** Eine Anzahl Löwen, die bei einer Karambolage zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Menagerietwagen des durch seine Vorstellungen auch hier bekannten Zirkus Barum die Freiheit erlangt hatten, verursachten in der Nacht zum Montag in der Blücherstraße zu Leipzig eine heillose Panik. Die „L. N. N." schreiben darüber: „Die Bestien rasten die Straße entlang. Die Angestellten des Zirkus und Passanten machten sofort auf die Tiere Jagd. Bald war das ganze Stadtviertel in größter Aufregung und durch die Zurufe und Angstschreie der Menschen dröhnte das Gebrüll der planlos umherirrenden Löwen. Schnell wurde die Feuerwehr alarmiert, die mit Hilfe von requirierten Polizeimannschaften und den Angestellten des Zirkus eine regelrechte Jagd auf die wilden Tiere veranstalteten. In kurzer Zeit gelang es, vier von den sieben ausgebrochenen Tieren zu stellen und sie niederzuschießen. Die anderen Löwen flüchteten sich schließlich durch die Schaufenster eines Hotels in das Hotelgebäude, dort unter den Gästen und Bediensteten panischen Schrecken hervorrufend. Brüllend rasten die Bestien in dem geräumigen Hause die Treppen auf und ab, während man das Haus umstellte, um dann auf die Tiere aufs neue eine regelrechte Jagd zu veranstalten. Gellende Schreie verletzter Tiere lenkten plötzlich die Aufmerksamkeit der Leute wieder auf die Straße. Mit Entsetzen bemerkte man, daß einer der Löwen aufs Neue auf der Straße umherirrte. Er fiel ein Geschirr der Möbeltransportfirma von Höpfsch u. Sohn aus L.-Plagwitz an und brachte mehreren Pferden gefährliche Bisse bei. Eifrig machte man nun auf das rasende Tier Jagd, währenddessen Feuerwehr und Polizei planmäßig in das von den Löwen besetzte Hotel eindrangen. Die Dompteuse des Zirkus bat, die Tiere doch nicht tot zu schießen. Schließlich hatte man die Löwen bis auf den Boden getrieben, doch war ein Herankommen an die Bestien zurzeit, da diese Zeilen in Druck gehen, noch nicht möglich." — Eine andere Meldung lautet: Auf der Berliner Straße fuhr den großen Raubtiertransportwagen ein Wagen der elektrischen Straßenbahn an und riß dabei eine Planke los. Diese Lücke genügte den Insassen, acht Löwen, die Freiheit zu suchen. Mit mächtigen Sätzen eilten sie die Straße entlang. Die Schutzmannschaft machte sofort Jagd auf die Tiere und konnte drei erlegen, ein vierter wurde angeschossen und eingefangen. Einer der Löwen sprang bei der Jagd durch ein Fenster eines Hotels, rannte in den Erdgeschoßräumen umher und verkroch sich schließlich in ein offenstehendes Nebengemach, von wo ihn ein Wärter festnehmen konnte. Ein weiterer flüchtete in den Güterschuppen der Berliner Bahn und war auch dort schnell wieder in Sicherheit gebracht. Zwei der Löwen sind bei Abschluß der Meldung noch nicht gefunden. Der Vorfall brachte selbstverständlich eine starke Verkehrsstockung mit sich.

---

k. **Ortmannsdorf.** (Unfall.) Anläßlich der Jahrhundertfeier wurden hier am Sonnabend abend von dem Lehrerkollegium mit den älteren Schulkindern ein Höhenfeuer auf dem Pfarrberge abgebrannt. Hierbei ereignete sich ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Der 15jährige Gemeindeschreiber Berthold, der sich hieran auch beteiligte, wollte von einem nahen Kartoffelfelde Kartoffelkraut holen, dabei fiel er infolge der Dunkelheit eine kleine Böschung hinab und erlitt einen komplizierten Bruch des rechten Oberschenkels. Nachdem ihm ein Notverband angelegt worden war, wurde er mittels Auto in das Kgl. Kreiskrankenstift Zwickau transportiert.

**Augustusburg** i. E. (Ein Unglücksfall), wie er sich bei Kindern leider wiederholt, ereignete sich hier. Der 10jährige Sohn des Maurers Gründig hier hing inzwischen selbst der Zwickauer Staatsanwaltschaft gestellt.

**Herrnhut.** (Unterschlagen.) Der Gerichtsvollzieher Faust, der 40 Jahre lang am hiesigen Amtsgericht tätig ist, hat 100 000 Mark Mündelgelder unterschlagen. Der 81jährige Defraudant wurde ins Untersuchungsgefängnis nach Bautzen gebracht.

**Leipzig.** (Die Fabrik ätherischer Oele vom Schimmel u. Komp.) im benachbarten Miltitzsch, ist am Sonnabend niedergebrannt. Das Feuer griff mit rasender Geschwindigkeit um sich. Einige Feuerwehrleute wurden leicht verletzt. Der Brand ist durch Selbstentzündung entstanden. Der große Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

**Stollberg.** (Ein junger talentvoller Musiker unserer Stadt) ist mit der Vertonung einer Operette soweit fertig, daß die Verhandlungen über die Premiere schon vor dem Abschluß stehen. Stoff und Librettist hat ein Lehrer der hiesigen Umgebung dazu geschrieben. Derselbe behandelt erzgebirgisches Volksleben. Kenner sind hinsichtlich Musik und Text des Lobes voll und prophezeien der Operette großen Erfolg.

**Scheibenberg.** (Wütender Bulle.) Beim Eintreiben des Viehes von der Weide wurde im benachbarten Mittweida-Markersdorf der 65 Jahre alte Wirtschaftsbesitzer Georgi von einem wildgewordenen Bullen mit solcher Heftigkeit in den Unterleib gestoßen, daß er kurze Zeit darauf

**Treuen.** (Großfeuer.) Im benachbarten Schreiersgrün brannte das Fabriketablissement der Firma Traugott Schubert (Elektrizitätswerk, Bleicherei- und Appreturanstalt, Spulerei) bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Wohngebäude konnte erhalten bleiben. Der Schaden ist, da viele wertvolle Maschinen dem Feuer zum Opfer fielen, bedeutend, jedoch durch Versicherung gedeckt. Ueber die Entstehungsursache verlautet nichts bestimmtes.

**Zittau.** (Flugzeughalle.) Die Stadtverordneten bewilligten zur Errichtung einer Flugzeughalle den Betrag von 15 000 Mark.

## Arme kleine Anni!

**Roman von H. Courths-Mahler.**

44. (Nachdruck verboten.)

„Nun laß gut sein, Kind. Jung und alt führt seine eigene Sprache, ich nehme es dir nicht übel, wenn dir eine junge Gesellschafterin lieber ist. Ich werde Fräulein Sundheim gleich rufen lassen. Wie ist es mit dir, Rolf, willst du nicht vor Tisch noch ein Viertelstündchen ausruhen?"

Sie wollte ihrem Vetter Gelegenheit geben, der Begegnung Mariannes mit Anni nicht beizuwohnen. Es würde ihn vielleicht von neuem erregen. Er verstand sie und reichte ihr dankbar die Hand.

„Ich möchte mich allerdings noch ein paar Minuten zurückziehen. Auf Wiedersehen bei Tisch, Elisa."

„Auf Wiedersehen, Rolf."

Der Baron verneigte sich, auch vor seiner Tochter und ging hinaus.

Marianne sah ihm nach. Dann wandte sie sich an ihre Tante.

„Papa ist schrecklich steif und pedantisch", sagte sie ärgerlich.

Frau von Saßneck legte den Arm um sie und hob ihr das Gesicht empor. Gütig und ernst sah sie in das Gesicht der jungen Dame.

„Du bist vollständig im Irrtum über deinen Vater, Marianne. Er leidet an sich selbst und ist sehr unglücklich. Du solltest ihn zu verstehen suchen.

Marianne schüttelte den Kopf.

„Nein, Tante Elisabeth, das wäre fruchtlos. Ich kann Papa einfach nicht verstehen. Wir sind zu verschiedene Naturen. Da ist zuerst einmal bei ihm der sentimentale Zug. Ich bin ein Kind meiner Zeit und begreife es nicht, wie Papa sein ganzes Leben ver-

**Bayer & Heinze,** Abteilung Lichtenstein-Callnberg Bankgeschäft Badergasse 6. — **Mündelsich. Anlagewerte. — Ständige Auslosungs-Kontrolle.**

*— **3000 Mark** fielen in heutiger Ziehung der Kgl. Sächs. Landeslotterie in die Kollektion des Herrn F. Jander hier auf Nr. 37 832.

*— **Die Erziehung** der Söhne zu tüchtigen Männern ist eine sorgenvolle Frage für die Eltern, in der Theorie längst gelöst, in der Praxis so oft fehlschlagend. Am peinlichsten wird die Frage, wenn die Söhne sich vom Elternhaus trennen müssen, wenn man sie in die Hände fremder Erzieher geben muß. In diese Lage kommen alle Eltern, die entweder keine höhere Schule am Orte haben oder die infolge verschiedener Ursachen sich um die Arbeiten und Lebensgewohnheiten der Kinder nicht kümmern können. Wo und wie finden sie den Ersatz für das Elternhaus? Pensionen, Pensionate, Alumnate, Erziehungsheime, Internate, wie sie sich alle nennen mögen, stehen in Massen zur Verfügung. Wie selten findet sich aber da alles zusammen, was zu einer gediegenen Erziehung unerläßlich ist. Man prüfe mit eigenen Augen, man überlege, ob die Verhältnisse wirklich so sein können, wie sie geschildert werden, man beachte den Unterschied zwischen privaten Erziehungsstätten, die ja eben dem Gelderwerb dienen, und öffentlichen, deren Leiter und Erzieher von den Einnahmen der Anstalt unabhängig sind. Unter letzteren ist das Freimaurer-Institut, Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben, öffentliche Realschule zu Dresden-Striesen weitbekannt, die Erziehung der Knaben hier

sich an ein im Gange befindliches Geschirr und kam hierbei mit einem Bein in das Wagenrad. Er zog sich einen doppelten Beinbruch zu.

**Eibenstock.** (Schwere Ausschreitungen.) In Wildenthal verübten nachts ungefähr 20 Personen aus Carlsfeld einen derartigen Lärm, daß der Gemeindevorstand zu Hilfe geholt werden mußte. Als sie sich weigerten, ihre Namen zu nennen, wurden sie in das Polizeigewahrsam gebracht. Ihre Kameraden demolierten das Arrestlokal und befreiten die Gefangenen. Der Gemeindevorstand und der Gemeindediener wurden tätlich angegriffen. Die Rädelsführer sind jetzt verhaftet und in das hiesige Amtsgericht eingeliefert worden.

**Hohenstein-E.** (Diebstahl.) Auf dem Fabrikneubau am neuen Trinitatis-Friedhof wurden für etwa 60 Mark Bretter gestohlen. Die Polizei ermittelte die Täter und beschlagnahmte die Bretter, soweit sie noch nicht verarbeitet waren. — (Scheue Pferde.) Auf der Eisenstraße schnitten vor einem Auto die Pferde eines Geschirrs und gingen durch. Hierbei ward der Geschirrführer aus dem Wagen geschleudert und schwer verletzt.

**Hartenstein.** (Ungetreuer Beamter.) Der seit etwa 20 Jahren im Amte befindliche Stadtkassierer Kramer hat größere Unterschlagungen begangen. Bei einer Kassenrevision wurde festgestellt, daß die Veruntreuungen sich auf etwa 18 000 Mark belaufen. Krämer hat sich

### Marktpreise der Stadt Chemnitz.

Vom 18. Oktober. 1913.

| | preis—50 kg. | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | M | Pf. | bis | | M | Pf. | | |
| Weizen fremde Sorten | 10 | 80 | | | 11 | 50 | | |
| „ sächsischer 70—72 kg | 8 | 60 | | | 9 | 20 | | |
| „ „ 73—78 kg | 9 | 20 | | | 9 | 60 | | |
| Roggen, sächsischer | 8 | 25 | | | 8 | 50 | | |
| Roggen preußischer | 8 | 50 | | | 8 | 65 | | |
| Gebirgsroggen, sächs. besch. | 6 | 50 | | | 7 | 50 | | |
| Roggen, fremder | — | — | | | — | — | | |
| Gerste, Braun-, fremde | 9 | 25 | | | 10 | 50 | | |
| Gerste, Braun-, sächsische | 9 | — | | | 9 | 30 | | |
| „ Futter | 6 | 85 | | | 7 | 15 | | |
| Hafer, sächsischer | 8 | 10 | | | 8 | 50 | | |
| „ „ beregnet, | 6 | 50 | | | 7 | 25 | | |
| „ bereg. alt und neuer | — | — | | | — | — | | |
| „ preußischer, alter | 9 | 15 | | | 9 | 35 | | |
| „ „ neuer | 8 | 30 | | | 8 | 60 | | |
| „ ausländischer | — | — | | | — | — | | |
| Erbsen, Koch- | 10 | 50 | | | 11 | — | | |
| „ Mahl- u. Futter | 9 | 15 | | | 9 | 65 | | |
| Heu, | 3 | 30 | | | 3 | 70 | | |
| „ gebündeltes | 3 | 90 | | | 4 | 30 | | |
| „ | — | — | | | — | — | | |
| Stroh, Flegeldresch | 2 | 30 | | | 2 | 40 | | |
| „ Maschinendresch | — | — | | | — | — | | |
| Langstroh | 1 | 50 | | | 1 | 80 | | |
| Krummstroh | 1 | 10 | | | 1 | 40 | | |
| Kartoffeln, inländische | 2 | 40 | | | 2 | 80 | | |
| „ ausländische | — | — | | | — | — | | |
| Butter für 1 kg. | 2 | 60 | | | 2 | 80 | | |
| Ferkel Aufrieb 701 Stück | 7 | — | | | 20 | — | | |